VO/21/517-3
Beschlussvorlage
öffentlich

STADT | TORNESCH

Umsetzung der Beschlüsse zur Prüfung eines Schulneubaus vs. einer möglichen Ertüchtigung der Johannes-Schwennesen-Schule hier: Vorstellung bisheriger Prüfungsergebnisse

Organisationseinheit:	*Datum*
Amt für Bauen, Planung und Umwelt *Bearbeitung:* Rene Goetze	17.05.2022

Beratungsfolge	*Geplante Sitzungstermine*	*Ö / N*
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung (Kenntnisnahme)	13.06.2022	Ö

Sachverhalt

Aus den vorangegangenen Beratungen haben sich folgende Prüfungaufgaben ergeben:

1. *Detaillierung des Raumprogramms in Zusammenarbeit mit der Schulleitung der JSS und der Leitung des offenen Ganztags*

2. *Prüfung eines Neubaus am Esinger Weg unter Berücksichtigung des Flurstücks im Eigentum der Stadt Tornesch*
   a. *Prüfung notwendiger Bauleitplanverfahren*
   b. *Überprüfung der Notwendigkeit eines Turnhallenneubaus*
   c. *Prüfung der Erschließungssituation und notwendiger Maßnahmen*
   d. *Flächenermittlung und Abgleich (Aufteilung) für eine neue Grundschule mit Außenflächen am Esinger Weg*

3. *Für einen möglichen Neubau einer Grundschule ist der gutachterliche Auftrag von Drees & Sommer dahingehend zu erweitern, einen Terminplan für die Gesamtabwicklung von Planen und Bauen auf der Basis von Vergleichswerten anderer Schulprojekte zu erstellen.*

Im Rahmen der Sitzung sollen alle bereits vorliegenden Informationen entsprechend der Beschlusslage vorgetragen werden. Das Büro Drees&Sommer wird die erarbeiteten Ergebnisse im Rahmen einer Präsentation vorstellen. Dies ist vor allem das mit der Schule in mehreren Workshops erarbeitete Raumkonzept für den Neubau einer 4-zügigen Grundschule (Ziffer 1.) sowie ein Kostenabgleich zu den bisher angenommenen Kosten (Grundlage hiefür war das Standardraumprogramm Drees&Sommer). Das Büro wird außerdem die ermittelten Flächen und die Darstellung auf dem Grundstück Esinger Weg präsentieren (Ziffer 2d.) und einen Ausblick auf einen möglichen Zeitablauf geben (Ziffer 3).

Die Prüfung notwendiger Bauleitplanverfahren erfolgte verwaltungsintern und ist als Ergebnis dieser Vorlage beigefügt (Ziffer 2a).

Die konkreten Ergebnisse aus der Überprüfung der Erschließungssituation für das Grundstück Esinger Weg (Ziffer 2c) werden in der Septembersitzung vorgestellt.

Prüfung Umweltverträglichkeit

Kinder- und Jugendbeteiligung

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- ☐ vollständig eigenfinanziert
- ☐ teilweise gegenfinanziert
- ☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- ☐ Stellenmehrbedarf
- ☐ Stellenminderbedarf
- ☐ höhere Dotierung
- ☐ Niedrigere Dotierung
- ☐ Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2021	2022	2023	2024	2025	2026 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					

** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschlussvorschlag
Der Ausschuss nimmt die Prüfungergebnisse zur Kenntnis.

gez. Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n

1	Präsentation Drees & Sommer_NB JSS_Ausschuss
2	Raumprogramm JSS
3	Grundschulneubau Esinger Weg
5	halle_johannes_schwennesen_schule_01

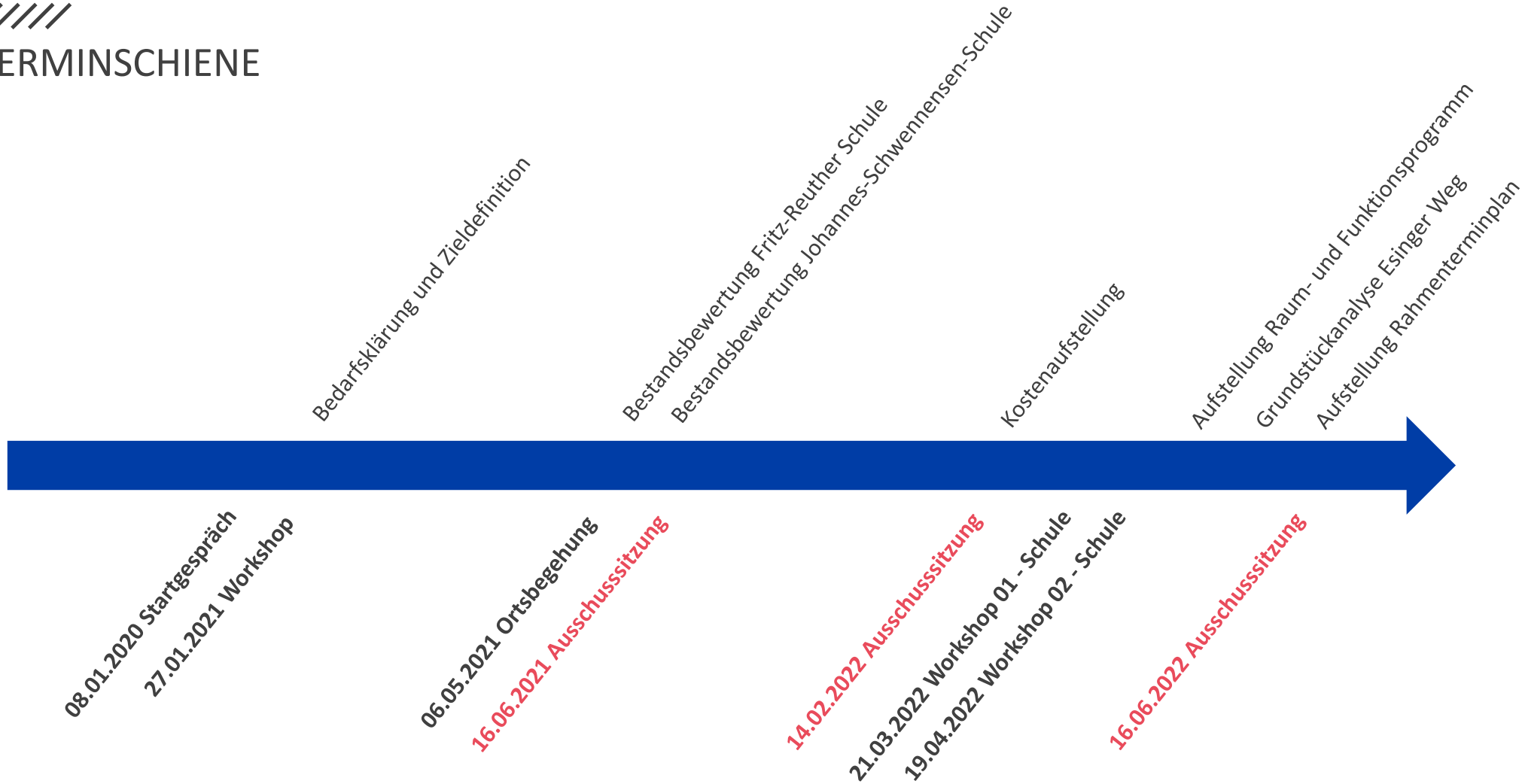
DREES & SOMMER

NEUBAU JOHANNES-SCHWENNENSEN-SCHULE

Ausschusssitzung 16.06.2022

Sabine Heußel

TERMINSCHIENE



DREES & SOMMER

AGENDA

01 Raumprogramm Neubau JSS

02 Grundstücksbetrachtung

03 Terminschiene

RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM
Grundlagen

- Neubau Schulgebäude
- 4-Zügigkeit
- Flächenbedarf ermittelt in Abstimmung mit Schulleitung und OGT

Raumprogramm:

- Cluster/Unterrichtsbereiche
- Fachräume
- Mensa/Aula
- Verwaltung
- Sporthalle
- (Aussenanlagen)

Anzahl	SuS gesamt		400
	SuS pro Klasse		25
	SuS im OGT	80%	320
	SuS Mittagessen	80%	320
Anzahl	LuL gesamt		~35
	Päd. Kräfte gesamt		~50
	Schulbegleiter:innen		10-15
	Schulassistent:innen		2
	Förderschullehrer:innen		3-4
	FSJ		2
	OGT		20-25
	Schulsozialarbeiter:innen		2
	Mittagessen	20%	17
Anzahl	Arbeitsplätze LuL (bei gleichzeitiger Nutzung) --> Aufteilung in 4 Räume		16
	Nutzung Aufenthalt (bei gleichzeitiger Nutzung)		50

DREES & SOMMER

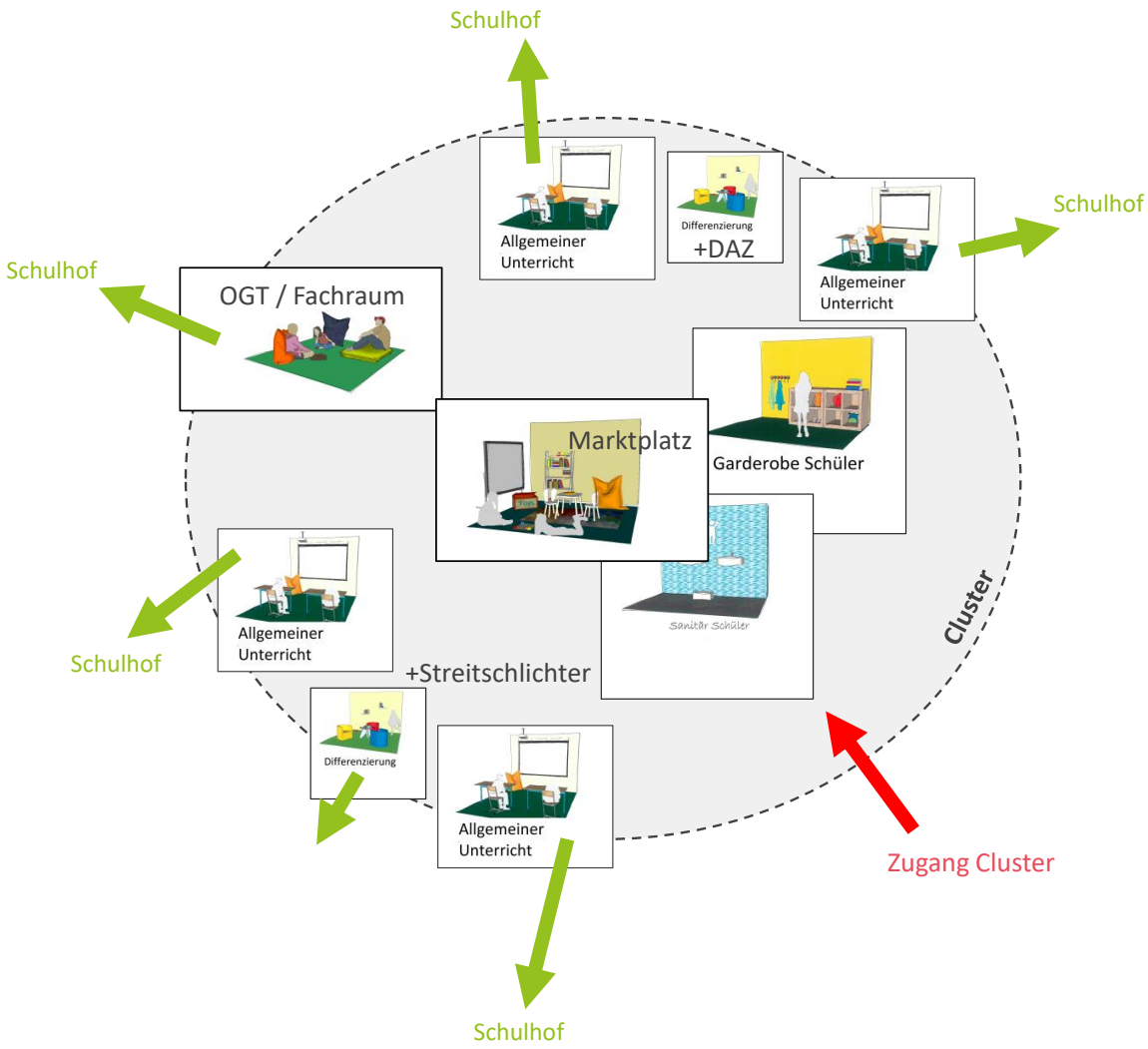
RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Jahrgangscluster

16 Klassenräume	**à 70m²**
8 Differenzierungsräume	**à 28m²**
4 Clustermitten/Markplätze	**à 70m²**
1 Raum für OGT / multifunktionale Nutzung	**à 80-100m²**
Nebenräume: WC, Lager	

Allgemeine Anforderungen:

- 1 Cluster = 1 Jahrgang
- möglichst ebenerdige Anordnung der Cluster
- direkter Zugang zum Aussenraum
- Nutzung aller Räume am Vor- und Nachmittag



RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Jahrgangscluster

16 Klassenräume	**à 70m²**
8 Differenzierungsräume	**à 28m²**
4 Clustermitten/Markplätze	**à 70m²**
1 Raum für OGT / multifunktionale Nutzung	**à 80-100m²**
Nebenräume: WC, Lager	

Allgemeine Anforderungen:

- 1 Cluster = 1 Jahrgang
- möglichst ebenerdige Anordnung der Cluster
- direkter Zugang zum Aussenraum
- Nutzung aller Räume am Vor- und Nachmittag

Klassenraum:

- Möglichkeit zur Ausgestaltung unterschiedlicher Arbeitsformen (stehen, sitzen, liegen) - differenziert Möblierung darstellen
- Ausstattung: Beamer und Whiteboard
- Mechanische Belüftung der Klassenräume

Differenzierungsraum:

- 1 Raum pro 2 Klassen
- Nutzung: Gruppenarbeit, Hausaufgabenhilfe, Förderkurse, Auszeit, Arbeiten + Ruhe
- Nutzung am Vormittag im Unterricht und am Nachmittag durch OGT

Markplatz:

- Flächen für Garderobe, Ranzen und Lager
- als offener zentraler Verteilerpunkt konzipiert
- Nutzung zur Differenzierung, Gruppenarbeit, Pause (Plenum, Nischen, Präsentationsflächen)

OGT-Raum / Mulitfunktionsraum

- Öffnung zum Markplatz z.B. mobile Trennwand ermöglichen
- direkter Ausgang zum Schulhof
- Nutzung am Vormittag als multifunktionaler Fachraum

RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Fachräume

1 Musikraum + Lager	**à 80m²/30m²**
1 Kunstraum + Lager + Brennraum	**à 80m²/20m²/10m²**
1 Bücherei	**à 50m²**
1 Lehrküche	**à 80m²**

Allgemeine Anforderungen:

- Nutzung aller Räume am Vor- und Nachmittag

Musik:

- Verbindung mit Aula herstellen - Musikraum kann als Bühne genutzt werden (Höhenversprung beachten, Trennung über mobile Trennwand)
- besondere technische Anforderungen beachten

Kunst:

- Bereich für Kunst du Werken mit ausreichend Waschbecken und sinnvoller Möblierung

Bücherei:

- Nutzung als Lesepause

Lehrküche:

- Verbindung mit Mensa herstellen
- Nutzung auch als Elterncafé möglich

RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Verwaltung

Büros Schulleitung/Schulsozialarbeit/OGT

Arbeits- und Aufenthaltsbereiche

Besprechungsräume

Hausmeister

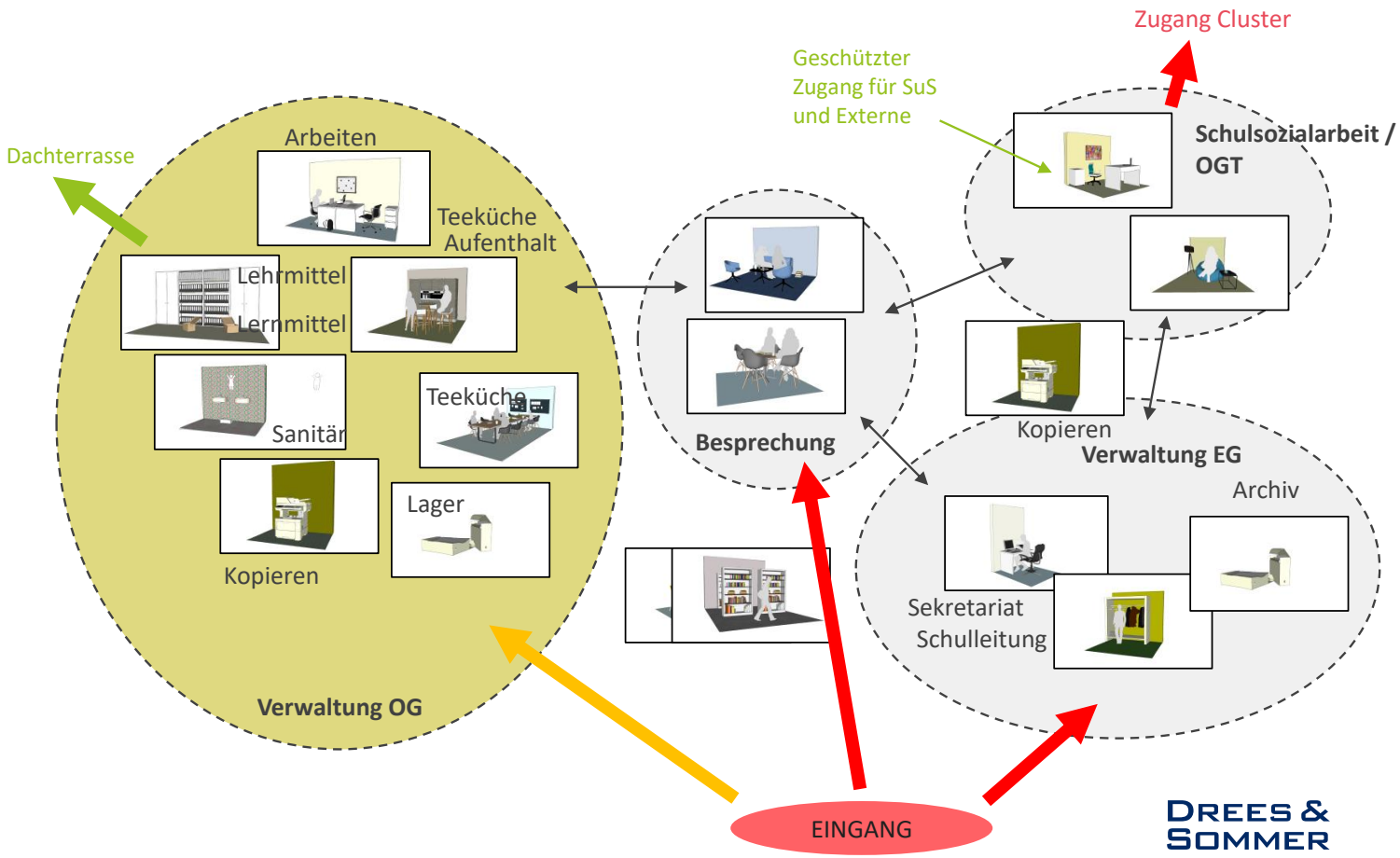
Nebenflächen

Allgemeine Anforderungen:

- konkrete Anforderungen an Belegung

Trennung Arbeiten und Aufenthalt

- Gute Verbindung zwischen Verwaltung/Schulsozialarbeit und OGT



RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Aula/Mensa/Sporthalle

1 Foyer	**à 100m²**
1 Mensa/Aula	**à 300m²**
1 Küche	**à 140m²**
1 Lager	**à 40m²**

Allgemeine Anforderungen:

- Foyer eigenständig nutzbar
- Kombination aus Aula/Mensa
- Räumliche Verbindungen mit Musikraum und Lehrküche

1 Sporthalle (2-Feld)	**à 810m²**
Geräteraum / Umkleide / Waschräume	
1 Gymnastikhalle	**à 120m²**
Geräteraum / Umkleide	

Allgemeine Anforderungen:

- Gymnastikhalle auch für Schulsozialarbeit du OGT nutzbar

DREES & SOMMER

ÄNDERUNGEN RFP

Anpassung Raumprogramm nach Rückmeldung Schule

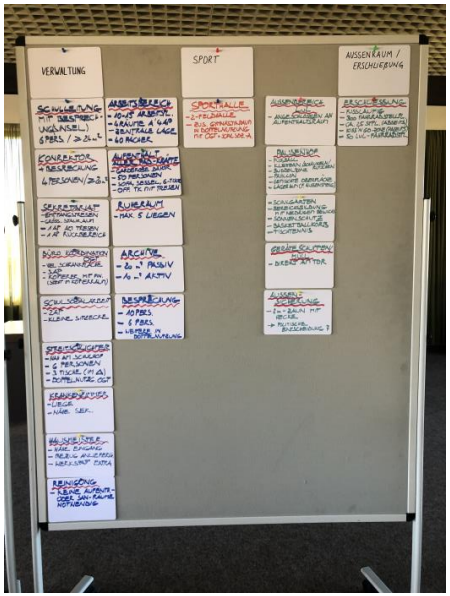
- Flächenerweiterung im Bereich OGT, Fachräume, Clustermitte
- Flächenreduzierung im Bereich Sporthalle

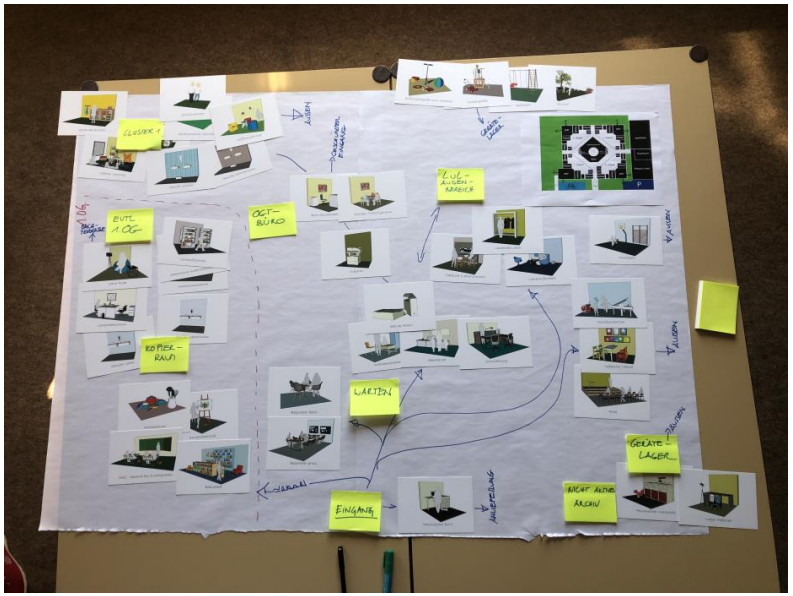
- Differenz von ~ 500m² BGF zu Stand Raumprogramm Drees&Sommer 01/2022

	Stand RFP 01/2022		Stand RFP 04/2022		
	Anzahl	Größe	Anzahl	Größe	
Klassenräume	16	70 m²	16	70 m²	
Differenzierung	8	28 m²	8	28 m²	
Clustermitte	4	50 m²	4	70 m²	
Fachräume	3	80 m²	3	80 m²	
			1	50 m²	
Fachraumlager	3	20 m²	3	20 m²	
OGT	1	200 m²	1	360 m²	
Mensa/Aula		580 m²		590 m²	
Verwaltung		660 m²		617 m²	
NUF Schule :		3.284 m²	NUF	3.541 m²	
BGF Schule:		5.249 m²	BGF	5.660 m²	
NUF Sporthalle:		2.003 m²	NUF	1.307 m²	
BGF Sporthalle		2.644 m²	BGF	1.725 m²	
NUF Gesamt:		5.287 m²	NUF	4.848 m²	-439 m²
BGF Gesamt:		7.893 m²	BGF	7.385 m²	-508 m²
					Differenz

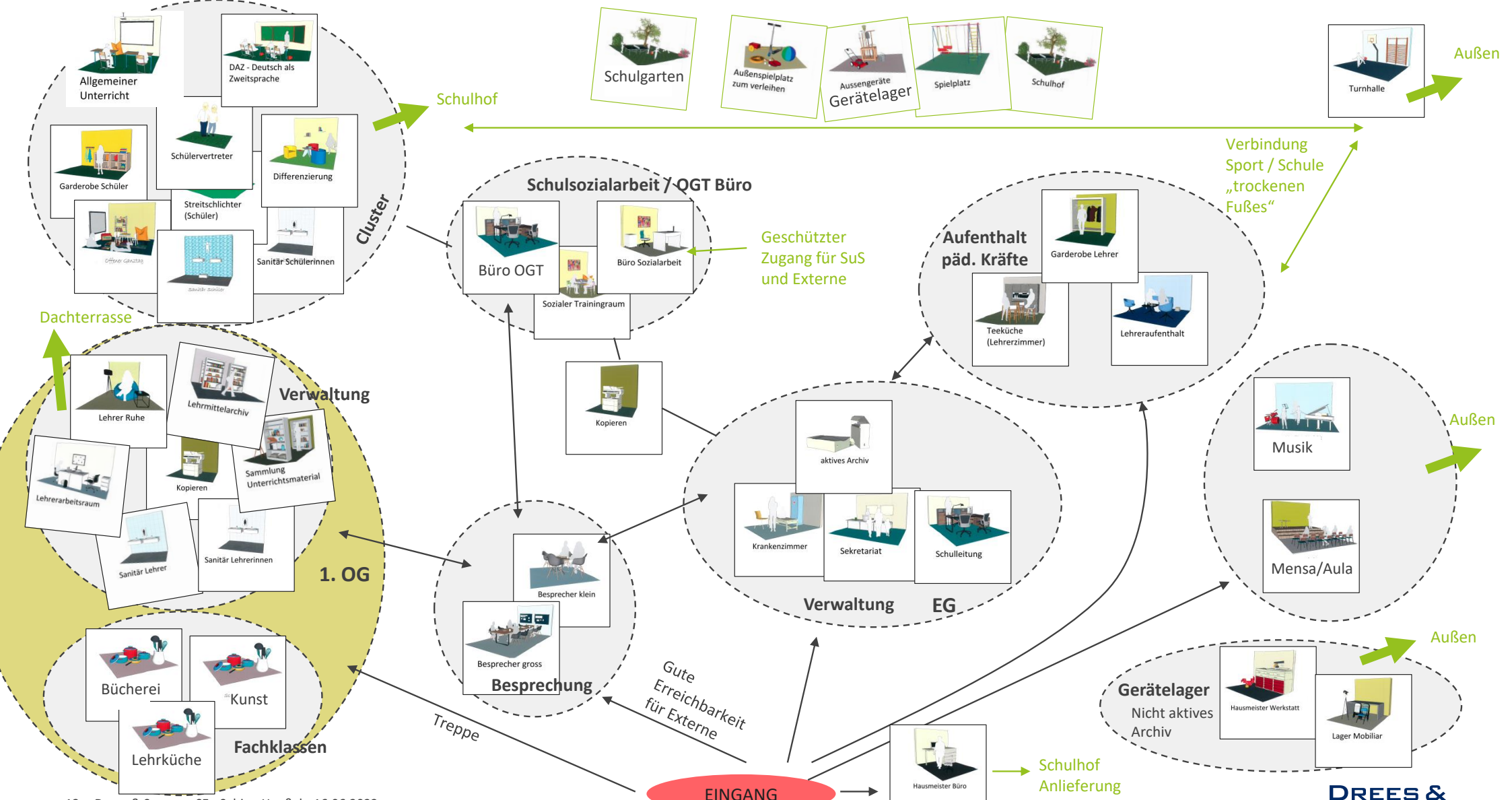
DREES & SOMMER

IMPRESSIONEN





DREES & SOMMER



DREES & SOMMER

AGENDA

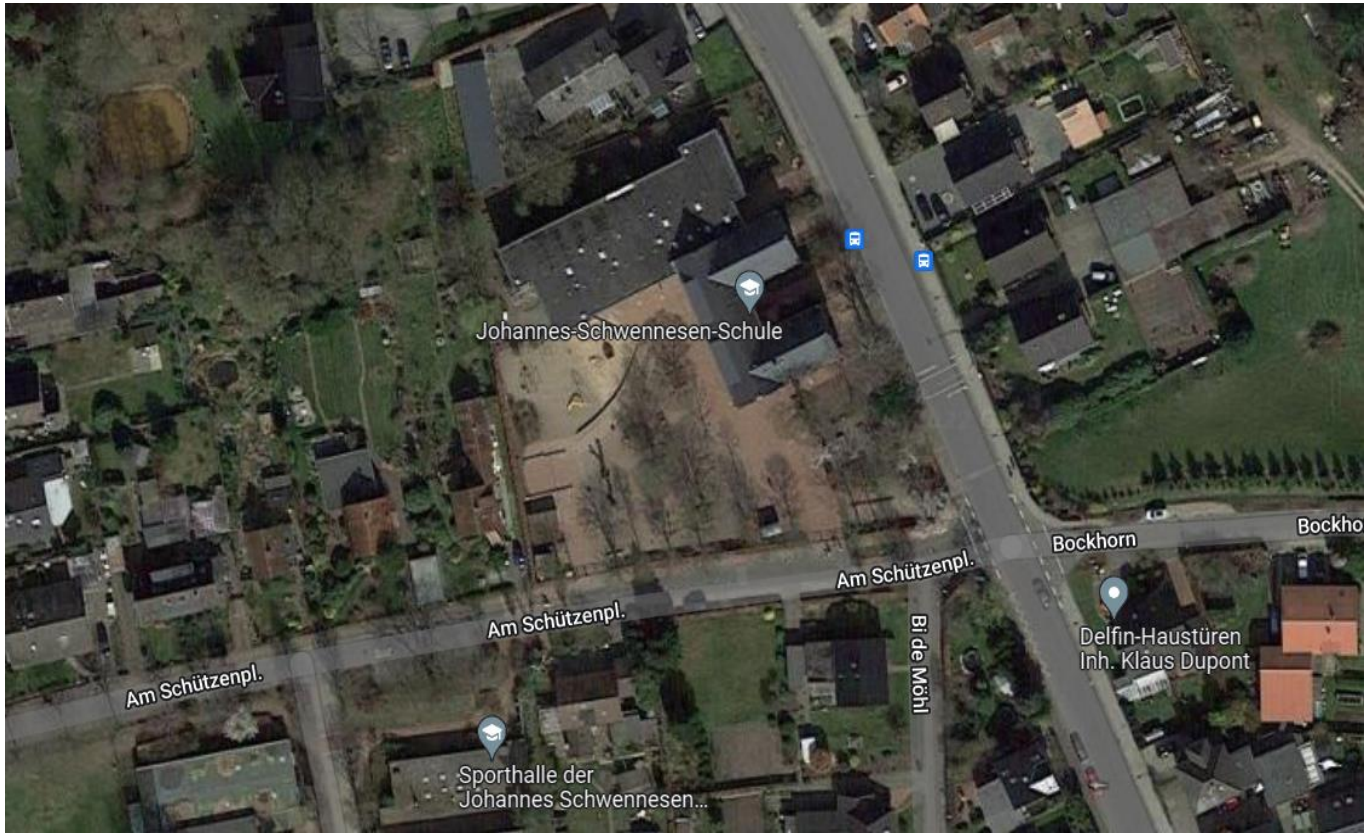
01 Raumprogramm Neubau JSS

02 Grundstücksbetrachtung

03 Terminschiene

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Ist-Situation Bestandsschule



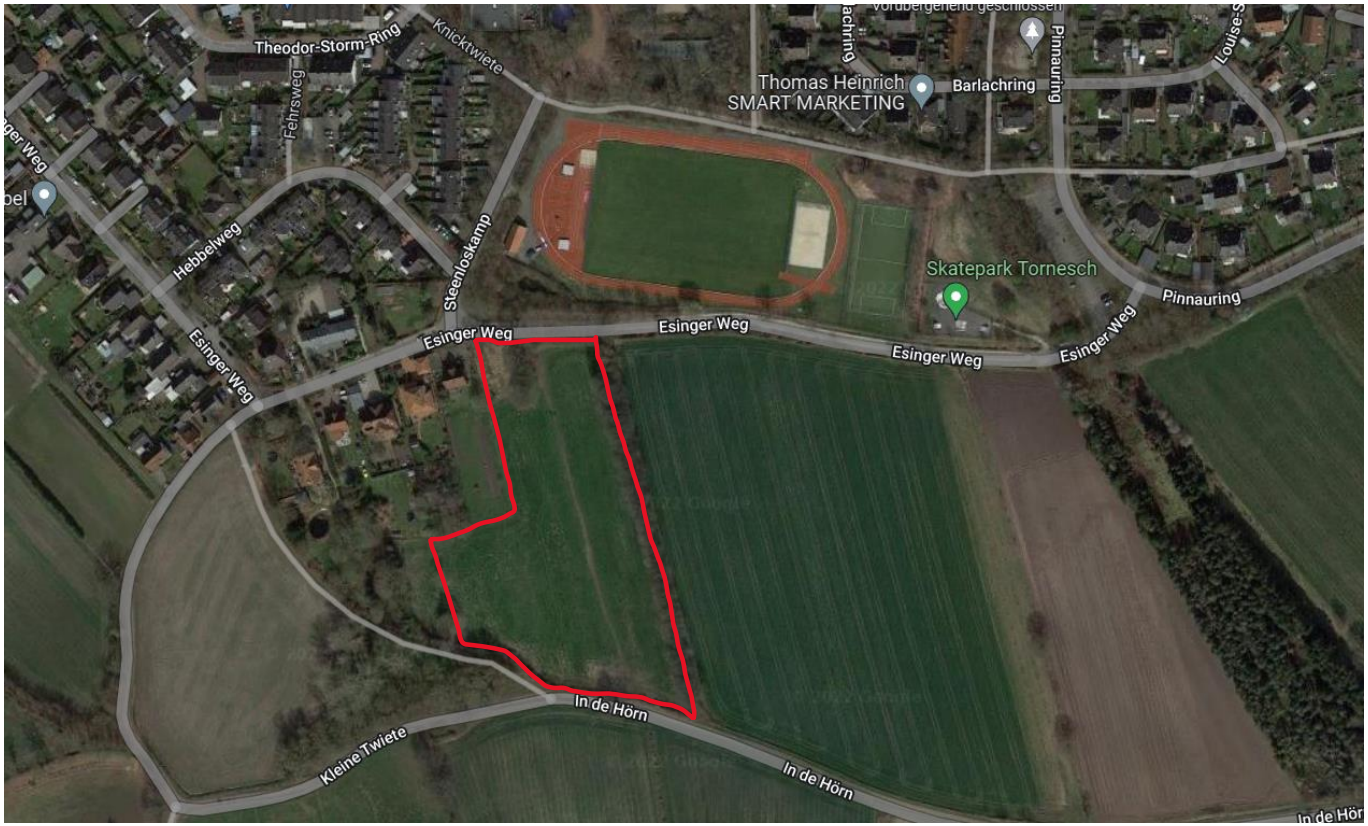
- die JSS ist derzeit 2-zügig
- Gebäudezustand: starke Einschränkungen im Bereich Brandschutz, Barrierefreiheit und technischem und energetischem Standard
- aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen ist eine 4 Zügigkeit für die zukünftige Entwicklung vorgesehen.
- gem. aktueller pädagogische Grundlagen ist am Standort max. eine 2-Zügigkeit abbildbar

N

DREES & SOMMER

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Aufgabenstellung



- Flächenermittlung und Abgleich für den Bau einer 4-zügigen Grundschule mit Sporthalle und Außenflächen auf dem Grundstück Esinger Weg.
- Untersuchung notwendige Bauleitverfahren und Emmisions- und Verkehrsgutachten durch die Gemeinde Tornesch (übermittelte Unterlagen sind hier inhaltlich übernommen)

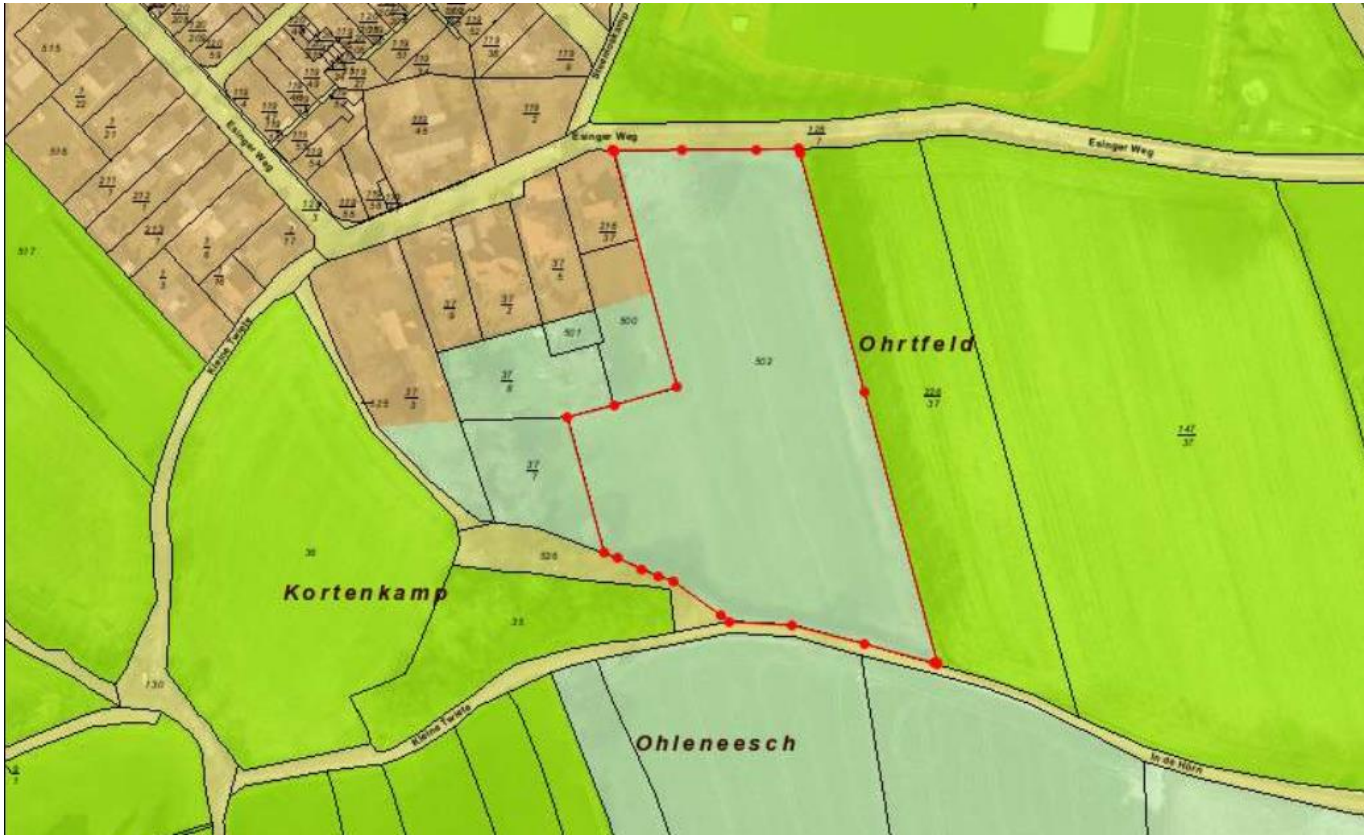
N

DREES & SOMMER

Erarbeitung durch die Stadt Tornesch

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Planungsrecht- und Baurecht – Flächennutzungsplan



- Der Flächennutzungsplan der Gemeinden Heidgraben und Moorrege sowie der Städte Tornesch und Uetersen, weist die Fläche als Fläche für Landwirtschaft aus.
- Es bedarf einer Änderung des Flächennutzungsplans.
- In den beteiligten Gemeinden sind gleichlautende Beschlüsse zur Aufstellung, zur Auslegung sowie zur Feststellung eines neuen F-Plans zu fassen.
- Nach erfolgtem Feststellungsbeschluss muss die F-Plan Änderung vom Innenministerium genehmigt werden, dies dauert in der Regel drei Monate.

- **Aufstellung/Änderung Flächennutzungsplan**

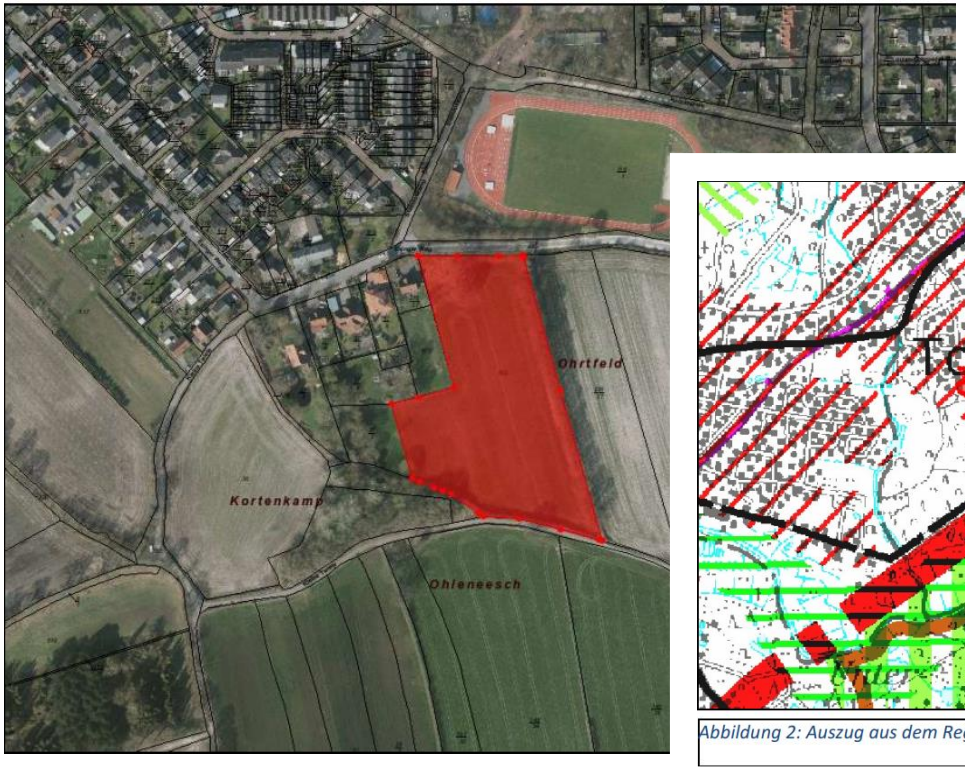
DREES & SOMMER

Erarbeitung durch die Stadt Tornesch

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Planungsrecht- und Baurecht

Gemarkung Esingen, Flur 12, Flurstück 502, 17.100 m²



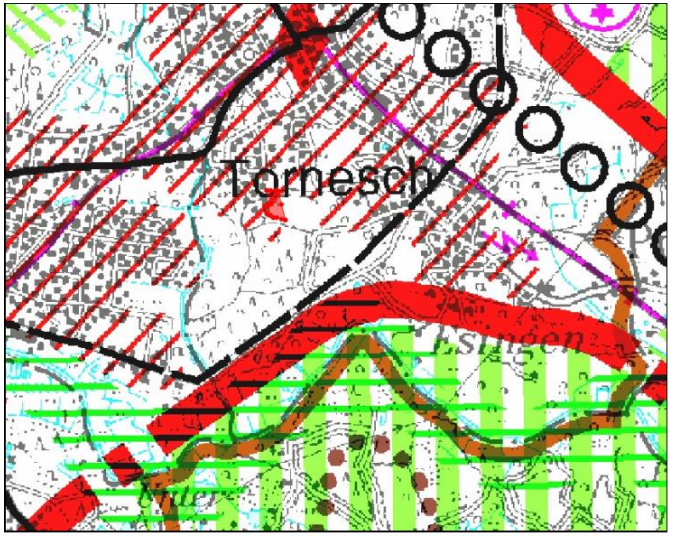


Abbildung 2: Auszug aus dem Regionalplan ohne Maßstab

- Im derzeit gültigen Regionalplan, aus dem Jahre 1998, liegt die Fläche innerhalb der bestehenden Siedlungsachse.
- Eine Entwicklung des Grundstücks würde den Grundsätzen und Zielen des Regionalplans nicht entgegenstehen.
- Einen rechtskräftigen Bebauungsplan gibt es für das Grundstück nicht.
- Es bedarf der Aufstellung eines neuen Bebauungsplans, hierfür sind ein umfassender Umweltbericht mit Ausgleichsmaßnahmen und die zweistufige Beteiligung erforderlich.

- **Aufstellung Bebauungsplan**
- **Aufstellung Umweltbericht**

DREES & SOMMER

Erarbeitung durch die Stadt Tornesch

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Umweltschutz

- An der nördlichen und östlichen Grenze sind Knickstrukturen vorhanden, diese genießen einen Status nach §21LNatSchG i.V. mit § 30BNatSchG schützenswertes Biotop. Erdarbeiten mit 1,5m zum Knickfuß sind derzeit untersagt.
- Eine Untersuchung mit Artenschutzgutachten im Rahmen des Umweltberichtes unter Einbeziehung der unteren Naturschutzbehörde ist unumgänglich, um den faunischen Bestand zu prüfen.
- Für die Beseitigung des Knicks, muss bei der UNB ein Ausnahmeantrag gestellt werden.
- Im Nordwesten sind 10 öffentliche Bäume vorhanden, ob es sich um erhaltenswerten Bestand handelt, ist im Umweltbericht ebenso fachlich zu prüfen.
- Das Landschaftsschutzgebiet „mittlere Pinnau“ liegt in südwestlicher Richtung.

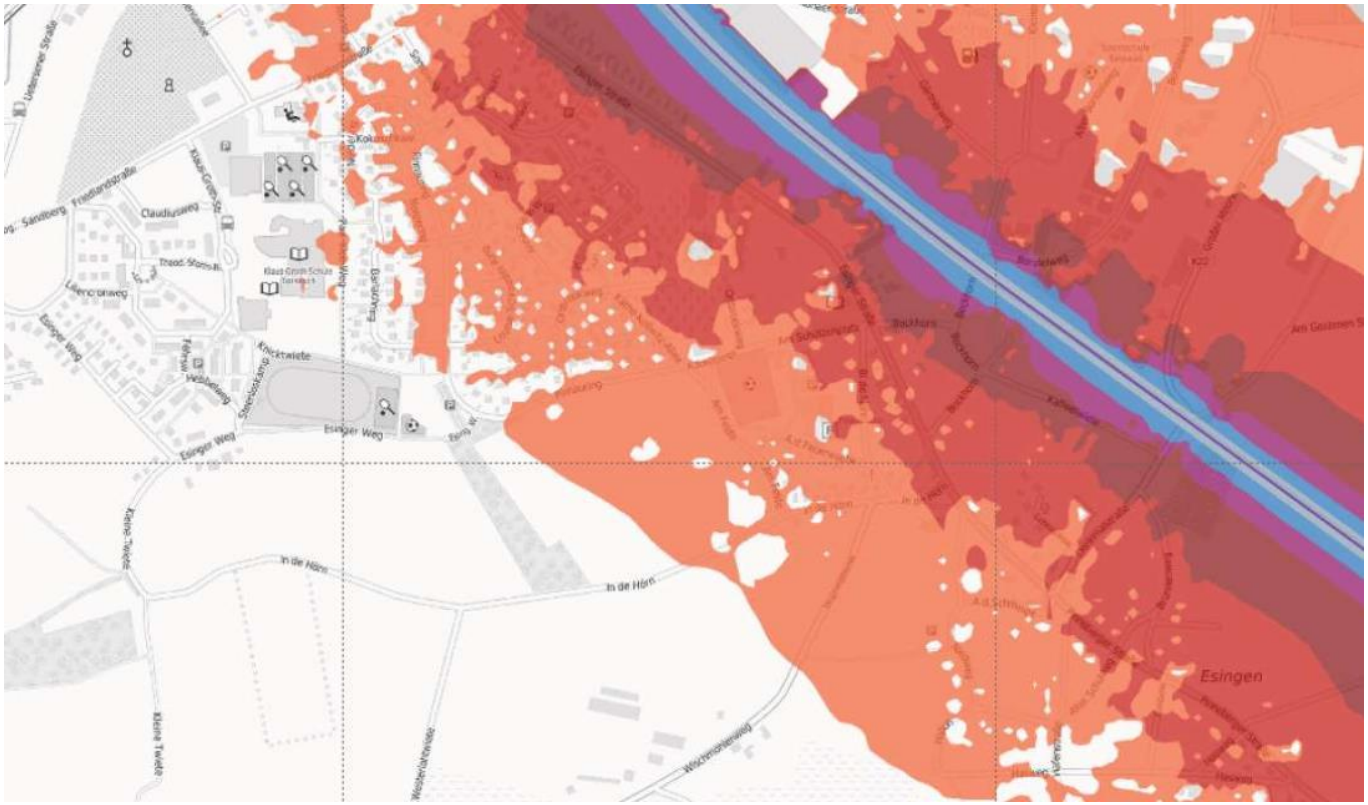
- **Aufstellung Artenschutzgutachten**
- **Aufstellung Umweltbericht**

DREES & SOMMER

Erarbeitung durch die Stadt Tornesch

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

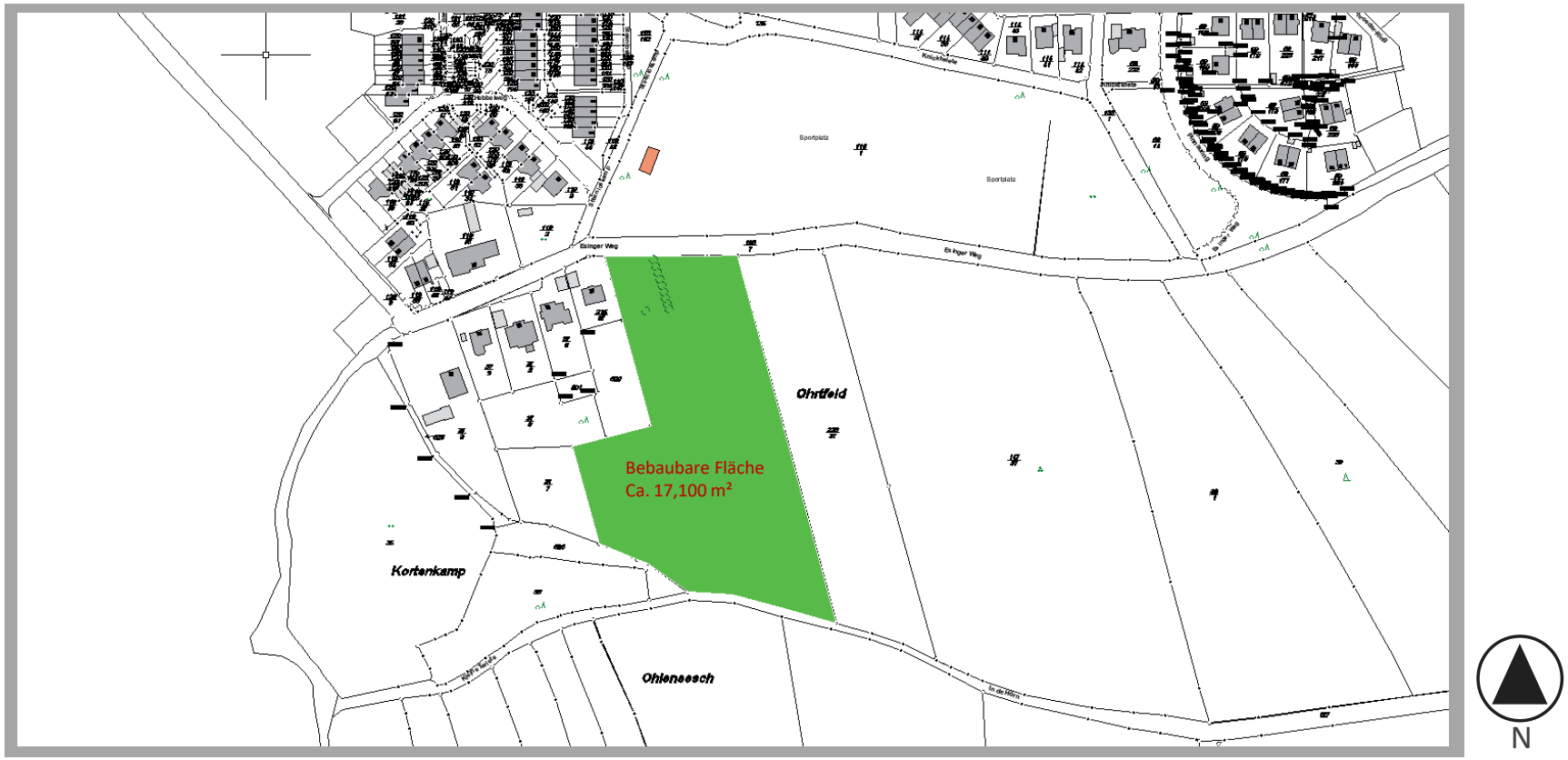
Verkehr & Lärm



- Vom Bahnverkehr geht kein beeinträchtigender Lärm aus.
- Schallemissionen, die vom Schulbetrieb ausgehen, sind Folge der natürlichen Lebensäußerung von Kindern, und sind als ortsüblich und sozial adäquat von Bewohnern angrenzender Wohngebiete hinzunehmen.
- Zusätzlicher Verkehrslärm könnte zu einer Untersuchung führen, Aufgrund der Lage im Außenbereich ist mit einer Zunahme des Verkehrs zu rechnen.
- Es ist eine Gesamtverkehrliche Betrachtung durchzuführen, um aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sich anbieten um den Bereich verkehrlich nicht zu überlasten, evtl. sogar komplett vom PKW Verkehr freizuhalten.
- Das Angebot von Parkplätzen auf dem Gelände (Stellplätze Lehrer) ist auf eine Minimum zu reduzieren.
- **Erstellung Verkehrsgutachten**

GRUNDSTÜCKSBETRACHTUNG

Gemarkung Esingen, Flur 12, Flurstück 502, 17.100m²



DREES & SOMMER

VORGABE FLÄCHEN

Bedarfe	
BGF Schule	**5.700 m²**
EG	4.600m²
1.OG	1.100m²
BGF Sporthalle	**1.750 m²**
EG	1.550m²
1.OG	200m²
Außengelände/Schulhof:	**4.500 m²**
10-12 m²/Kind * 400 Kinder = 4.000 - 4.800 m²	
Außensportanlagen:	**-**
Nutzung des Bestandes am Esinger Weg	
Sonstige Außenflächen	**-**
Grundstücks- und Gebäudezugänge	
Zufahrten, Parkplätze	
Fahrradstellplätze	
Müllbereich	
Geräteschuppen	
Außenspielgeräte	

Grundstücksfläche gesamt:	**17.100 m²**
Schule GF:	4.600 m²
Sporthalle GF:	1.550 m²
GESAMT GF Gebäude	**6.150 m²**
Gesamt ASchulhof:	**~ 4.500m²**
Freie Grundstücksfläche:	**6.450 m²**

Das Grundstück bietet ausreichend Fläche für die Errichtung einer 4-Zügigen Grundschule inkl. Sporthalle und Außenanalgen an.

DREES & SOMMER

VARIANTE 1

Längliches Gebäude, zwei Außenflächen

- **Die Lage/Gestaltung der Flächen/Gebäude, dienen lediglich der Flächenanalyse und stellen keinen Gestaltungsvorschlag des Grundstücks dar.**
- Die Varianten dienen der Darstellung der Flexibilität des Grundstücks.
- Es ist zu klären, wie die Zufahrt des Grundstücks für Stellplätze, Anlieferung und Müllabtransport, Haltestelle Schulbus, Fahrrädern von den vorhandenen Zuwegungen zu betrachten ist- Verkehrskonzept.

DREES & SOMMER

VARIANTE 2

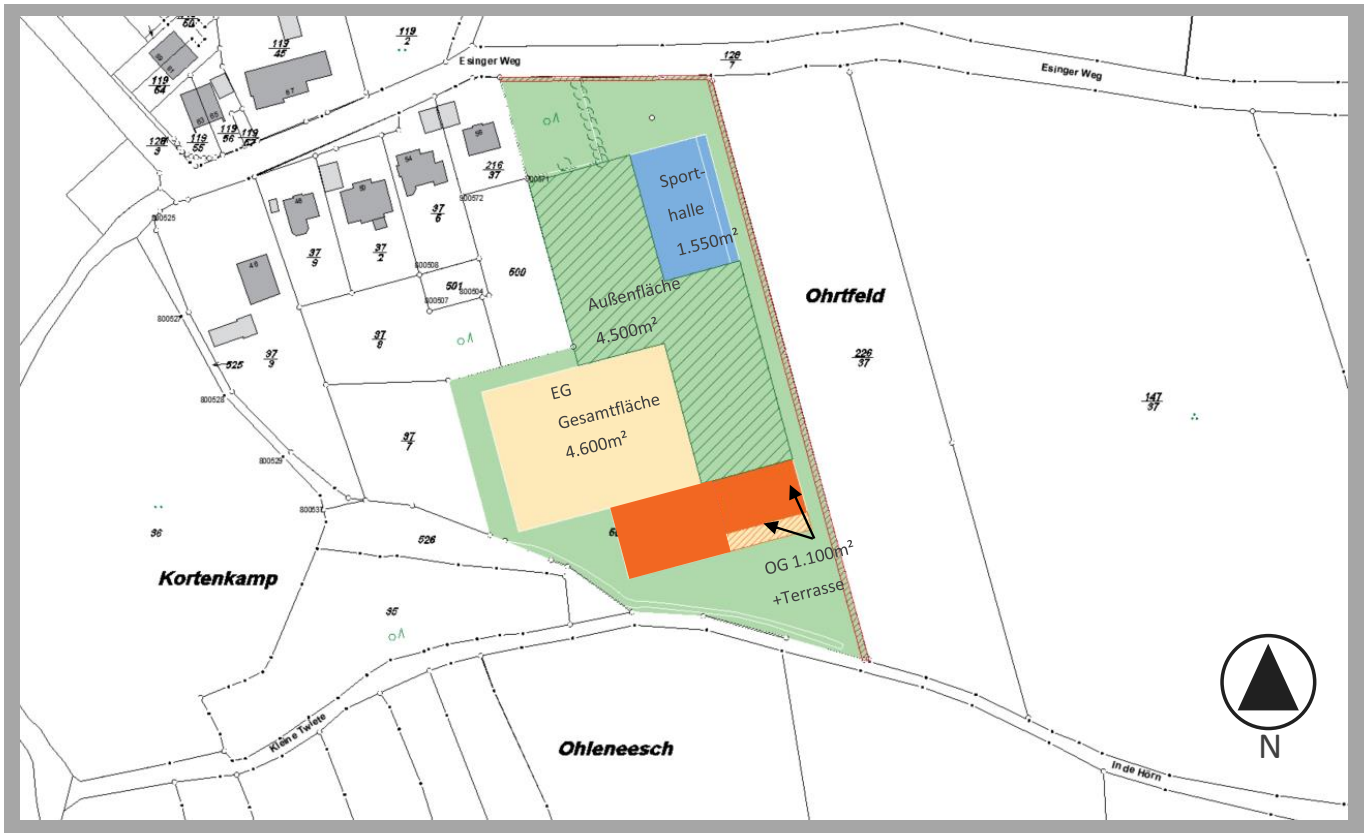
Längliches Gebäude, Außenfläche zusammenhängend

- **Die Lage/Gestaltung der Flächen/Gebäude, dienen lediglich der Flächenanalyse und stellen keinen Gestaltungsvorschlag des Grundstücks dar.**
- Die Varianten dienen der Darstellung der Flexibilität des Grundstücks.
- Es ist zu klären, wie die Zufahrt des Grundstücks für Stellplätze, Anlieferung und Müllabtransport, Haltestelle Schulbus, Fahrrädern von den vorhandenen Zuwegungen zu betrachten ist- Verkehrskonzept.

DREES & SOMMER

VARIANTE 3

Sporthalle nahe Sportplatz, große Außenfläche zusammenhängend



- **Die Lage/Gestaltung der Flächen/Gebäude, dienen lediglich der Flächenanalyse und stellen keinen Gestaltungsvorschlag des Grundstücks dar.**
- Die Varianten dienen der Darstellung der Flexibilität des Grundstücks.
- Es ist zu klären, wie die Zufahrt des Grundstücks für Stellplätze, Anlieferung und Müllabtransport, Haltestelle Schulbus, Fahrrädern von den vorhandenen Zuwegungen zu betrachten ist- Verkehrskonzept.

DREES & SOMMER

OFFENE FRAGEN-NÄCHSTE SCHRITTE

N

Nächste Schritte:

- Es bedarf einer Änderung des **Flächennutzungsplans** unter Beteiligung der angrenzenden Gemeinden, die Änderung muss vom Innenministerium genehmigt werden
- Aufstellung eines rechtskräftigen **Bebauungsplans**
- Es ist ein **Umweltbericht** mit Ausgleichsmaßnahmen und der zweistufigen Beteiligung erforderlich.
- Untersuchung mit **Artenschutzgutachten**
- Untersuchung der Knickstrukturen und des erhaltenswerten Baumbestands
- Es ist eine gesamt **verkehrliche Betrachtung** durchzuführen, um aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sich anbieten um den Bereich verkehrlich nicht zu überlasten. (Stellplätze, Zufahrten, Anlieferung, Müllentsorgung)
- **Anforderungen an die Außenanlagen** seitens der Stadt z.B. öffentliche Nutzung

DREES & SOMMER

AGENDA

01 Raumprogramm Neubau JSS

02 Grundstücksbetrachtung

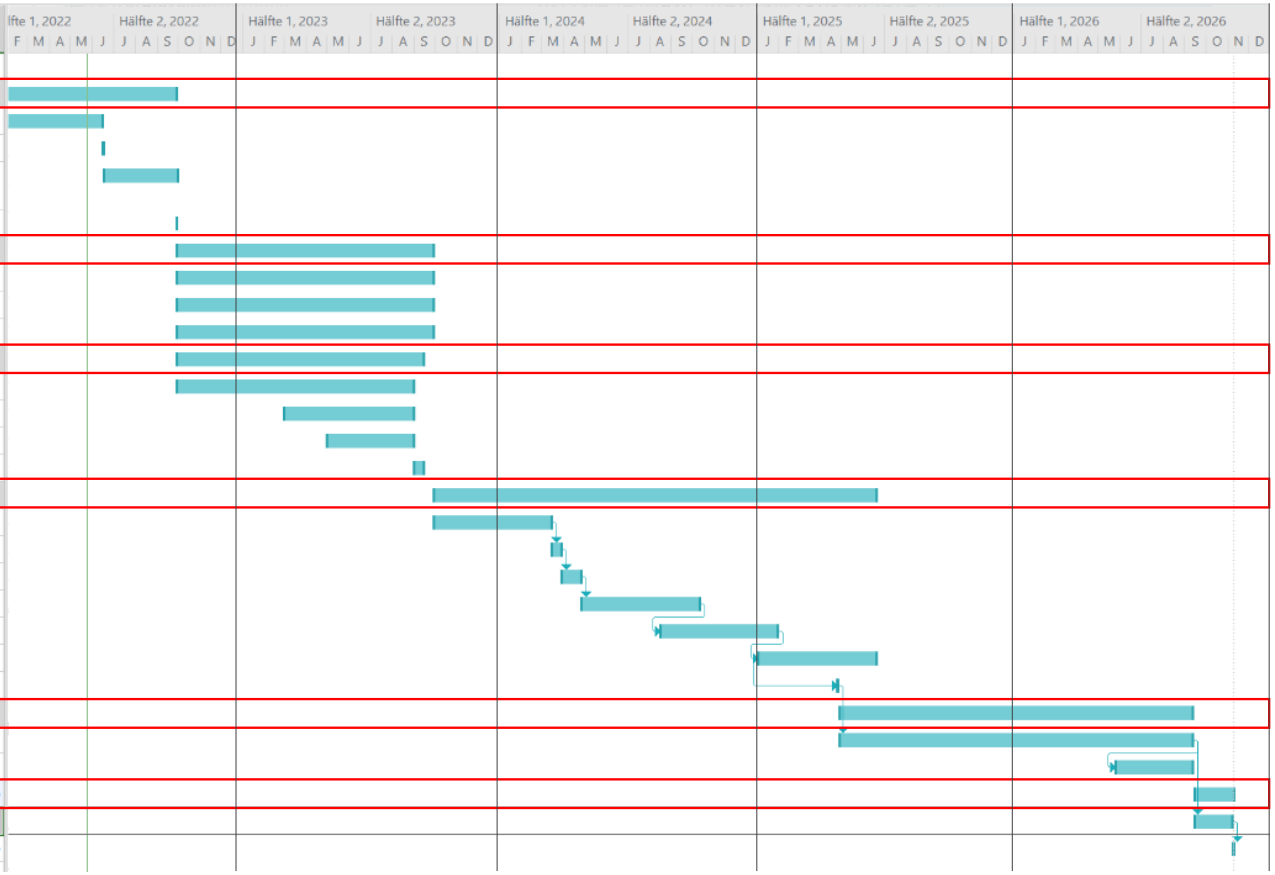
03 Terminschiene

RAHMENTERMINPLAN

ENTWURF

Stand 25.05.2022

Vorgangsname	Dauer	Anfang	Ende
Bedarfsermittlung	260 Tage	Fre 01.10.21	Don 29.09.22
Aufstellung Anforderungen Schulneubau 4-Zügig	184 Tage	Fre 01.10.21	Mit 15.06.22
Vorstellung Ausschuss	1 Tag	Don 16.06.22	Don 16.06.22
Finalisierung Bedarfsermittlung (Flächen, Kosten, Termine, Qualitäten)	76 Tage	Fre 17.06.22	Fre 30.09.22
Projektfreigabe	1 Tag	Don 29.09.22	Don 29.09.22
Planungsrecht	262 Tage	Don 29.09.22	Fre 29.09.23
F-Plan-Verfahren	261 Tage	Fre 30.09.22	Fre 29.09.23
B-Plan-Verfahren	261 Tage	Fre 30.09.22	Fre 29.09.23
Erstellung weiterer Gutachten	261 Tage	Fre 30.09.22	Fre 29.09.23
Planerauswahlverfahren (klassische Einzelplanervergabe)	250 Tage	Fre 30.09.22	Don 14.09.23
Architekt, Landschaftsarchitekt, Eu-weiter Wettbewerb	241 Tage	Fre 30.09.22	Fre 01.09.23
TA, TWP, EU-weite Verfahren	133 Tage	Mit 01.03.23	Fre 01.09.23
sonstige unterschwellige Planerauswahlverfahren	90 Tage	Mon 01.05.23	Fre 01.09.23
Projektfreigabe	2 Wochen	Fre 01.09.23	Don 14.09.23
Planung	450 Tage	Fre 29.09.23	Don 19.06.25
LPH 1-3	6 Monate	Fre 29.09.23	Don 14.03.24
Projektfreigabe	2 Wochen	Fre 15.03.24	Don 28.03.24
LPH 4	4 Wochen	Fre 29.03.24	Don 25.04.24
LPH 5	6 Monate	Fre 26.04.24	Don 10.10.24
LPH 6	6 Monate	Fre 16.08.24	Don 30.01.25
LPH 7	6 Monate	Fre 03.01.25	Don 19.06.25
Auftragsfreigabe 80%	1 Tag	Fre 25.04.25	Fre 25.04.25
Bauphase	360 Tage	Mon 28.04.25	Fre 11.09.26
Neubau Schule + Sporthalle	18 Monate	Mon 28.04.25	Fre 11.09.26
Außenanlagen	4 Monate	Mon 25.05.26	Fre 11.09.26
Inbetreibnahme/Einrichtung/Einzug	41 Tage	Mon 14.09.26	Mon 09.11.26
Einzug	2 Monate	Mon 14.09.26	Fre 06.11.26
Einweihung	1 Tag	Mon 09.11.26	Mon 09.11.26



Terminplanung als Vorabzug und vorbehaltlich derzeit nicht kalkulierbarer Lieferengpässe und Vergabeverzögerungen

DREES & SOMMER

ERFOLGREICHE GEBÄUDE

LEBENSWERTE STÄDTE

RENDITESTARKE PORTFOLIOS

LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

ZUKUNFTSWEISENDE BERATUNG

DREES & SOMMER

Grundschulen Tornesch
VORABZUG

DREES & SOMMER

		Neubau Johannes-Schwennesen-Schule			Anmerkungen / Ausstattung
NUF TF VF	Raumbezeichnung	Größe pro Raum	Anzahl der Räume	Größe Gesamt	4-zügige Grundschule
Cluster			**36**	**1.984 m²**	**Möglichst ebenerdige Anordnung der Cluster - direkter Zugang zum Aussenraum**
Klassenräume			**16**	**1.120 m²**	**Anordnung Klassenräume in Clustern; 1 Cluster = 1 Jahrgang** **Mechanische Belüftung der Klassenräume** **DAZ in Klassenräumen oder Differenzierungsräumen abbilden** **Möglichkeit zur Ausgestaltung unterschiedlicher Arbeitsformen (stehen, sitzen, liegen) - differenziert Möblierung darstellen** **Ausstattung: Beaumer und Whiteboard**
NUF	Klasse 1	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 2	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 3	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 4	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 5	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 6	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 7	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 8	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 9	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 10	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 11	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 12	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 13	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 14	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 15	70 m²	1	70 m²	
NUF	Klasse 16	70 m²	1	70 m²	
Differenzierung			**8**	**224 m²**	**1 Differenzierungsraum pro 2 Klassen** **Nutzung: Gruppenarbeit, Hausaufgabenhilfe, Förderkurse, Auszeit, Arbeiten + Ruhe** **Nutzung am Vormittag im Unterricht und am Nachmittag durch OGT**
NUF	Differenzierungsraum 1 (Kl.1)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 2 (Kl.1)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 3 (Kl.2)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 4 (Kl.2)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 5 (Kl.3)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 6 (Kl.3)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 7 (Kl.4)	28 m²	1	28 m²	
NUF	Differenzierungsraum 8 (Kl.4)	28 m²	1	28 m²	
Clustermitte / Marktplatz			**8**	**280 m²**	**Flächen für Garderobe, Ranzen und Lager im Bereich des Markplatzes anordnen** **1x pro Cluster, als offener Verteilerpunkt konzipiert,** **Nutzung am Vormittag zur Differenzierung, Gruppenarbeit, Pause (Plenum, Nischen, Präsentationsflächen)** **Nutzung am Nachmittag als zentraler Platz/Verteiler für den OGT** **Flächenansatz ohne Verkehrsfläche**
NUF	Clustermitte 1 / Marktplatz	70 m²	1	70 m²	
NUF	Clustermitte 2 / Marktplatz	70 m²	1	70 m²	
NUF	Clustermitte 3 / Marktplatz	70 m²	1	70 m²	
NUF	Clustermitte 4 / Marktplatz	70 m²	1	70 m²	
NUF	Lager Cluster 1	15 m²	1	-	Lager für OGT und multifunktionale Schulnutzung, Berechnung über Nebenflächenanteil
NUF	Lager Cluster 2	15 m²	1	-	Lager für OGT und multifunktionale Schulnutzung, Berechnung über Nebenflächenanteil
NUF	Lager Cluster 3	15 m²	1	-	Lager für OGT und multifunktionale Schulnutzung, Berechnung über Nebenflächenanteil
NUF	Lager Cluster 4	15 m²	1	-	Lager für OGT und multifunktionale Schulnutzung, Berechnung über Nebenflächenanteil
Offener Ganztag			**4**	**360 m²**	**multifunktionale Nutzung des Raumes, Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen statt** **Öffnung zum Markplatz z.B. mobile Trennwand ermöglichen** **direkter Ausgang aus den Räumen zum Schulhof** **Nutzung am Vormittag als multifunktionaler Fachraum**
NUF	OGT Cluster 1	100,00 m²	1	100 m²	Ansatz ca. 100 Kinder
NUF	OGT Cluster 2	100,00 m²	1	100 m²	Ansatz ca. 100 Kinder
NUF	OGT Cluster 3	80,00 m²	1	80 m²	Ansatz ca. 60 Kinder
NUF	OGT Cluster 4	80,00 m²	1	80 m²	Ansatz ca. 60 Kinder
Fachräume			**7**	**350 m²**	
NUF	Musikraum	80 m²	1	80 m²	Verbindung zur Aula herstellen - Musikraum kann als Bühne genutzt werden (Höhenversprung beachten, Trennung über mobile Trennwand) Möblierung: Stühle mit kleiner Schreibfläche oder Hocker - keine Tische
NUF	Musik Lager	30 m²	1	30 m²	Lage für Instrumente in direkter Verbindung zum Fachraum und Nähe zur Aula
NUF	Kunstraum	80 m²	1	80 m²	mehrere Waschtische (Schlammfang), harter Boden Möblierung: breitere und höherer Tische zum arbeiten auch im Stehen
NUF	Kunst Lager	20 m²	1	20 m²	in direkter Verbindung zum Fachraum Kunst
	Brennraum	10 m²	1	10 m²	besondere technische Anforderungen beachten
	Bücherei / Leseraum	50 m²	1	50 m²	Nutzung als Lesepause, Doppelnutzung mit OGT, Nutzung durch ca. 40 Kinder gleichzeitig Möblierung: Viele Regale, Sitzsäcke etc.
NUF	Lehrküche	80 m²	1	80 m²	Nutzung während des Unterrichts und durch den OGT 4 Küchenzeilen mit je einer Spüle Bereich als Elterncafé ausbilden/mitnutzen - Nähe zu Eingangsbereich und Mensa/Aula herstellen - als Speiseraum nutzen
Mensa / Aula			**5**	**590 m²**	
NUF	Foyer	100,00 m²	1	100 m²	Eingangsbereich für Mensa/Aula
NUF	Mensa/Aula	300,00 m²	1	300 m²	Anforderung Mensa: 1,5m² pro Essensplatz im Zweischichtbetrieb (Ansatz 400 Essen/Tag) auf gute Akustik achten direkte Verbindung mit dem Außenraum Anforderung Aula: multifunktional nutzbar - 199 Personen Aula als jahrgangsübergreifender Treffpunkt ausbilden Aula soll kein Durchgangsbereich sein Bühne: möglichst festinstallierte Beleuchtung/Beschallung, Vorhände, Beamer + Leinwand
	Technikraum Aula	10,00 m²	1	10 m²	in direkter Verbindung zur Bühne/Aula
NUF	Küche + Lager	140,00 m²	1	140 m²	Ansatz Aufwärmküche - angemessen zur Schulgröße und dem Mensakonzept Räume für Küche, Ausgabe, Personal und Anlieferung vorsehen
NUF	Lager Aula/Mensa	40,00 m²	1	40 m²	für Multifunktionale Nutzung, Stuhllager, Requisiten, Podeste

Grundschulen Tornesch
VORABZUG

DREES & SOMMER

NUF TF VF	Raumbezeichnung	Neubau Johannes-Schwennesen-Schule Größe pro Raum	Anzahl der Räume	Größe Gesamt	Anmerkungen / Ausstattung 4-zügige Grundschule
Lehrkörper/Verwaltung/Schulsozialarbeit			**23**	**617 m²**	**Offenheit der Verwaltung darstellen**
NUF	Büro Schulleitung	24,00 m²	1	24 m²	1 AP, 6 Personen Besprechung
NUF	Büro stv. Schulleitung	20,00 m²	1	20 m²	1 AP, 4 Personen Besprechung
NUF	Sekretariat	24,00 m²	1	24 m²	1 AP am Tresen, 1 AP im Rückbereich, Empfangstresen, viel Stauraum notwendig
NUF	Krankenzimmer	16,00 m²	1	16 m²	Liege, Nähe zum Sekretariat - Aufsichtspflicht
NUF	Aufenthalt päd. Personal (inkl. Teeküche)	125,00 m²	1	125 m²	entsprechende der Größe des Lehrkörpers inkl. Lehrkräfte in Ausbildung, Integrationskräfte, Freizeitkräfte 2,5m² je Person Platz für Garderobe und Postfächer berücksichtigen Nutzung durch alle pädagogischen Kräfte am Standort - ca. 50 Personen gleichzeitig Sofa, Sessel, 6-er Tische - offene Teeküche einrichten
NUF	Arbeitsraum LuL	28,00 m²	4	112 m²	16 Arbeitsplätze - ca. 4 Räume à 4 AP einrichten zentrale Lage im Gebäude/in Verwaltung
	Schrankfläche päd. Kräfte	-	-	-	40 Fächer bereitstellen -Schließfächer in der Nähe zu Arbeitsbereichen
NUF	Ruheraum LuL	20,00 m²	1	20 m²	max. 5 Personen
NUF	Büro Schulsozialarbeit	24,00 m²	1	24 m²	2 AP und kleine Sitzecke - Nutzung eines Besprechungsraumes in direkter Nähe - 4 Personen
NUF	Bewegungsraum/Psychomotorik Schulsozialarbeit	30,00 m²	1	30 m²	Nutzung durch 4-12 Personen, Nutzung am Nachmittag durch OGT möglich
NUF	Raum für Förderschulbedarf	30,00 m²	1	30 m²	Nutzung durch 4 Personen, Schränke für Material, kleine Bewegungsfläche, Nutzung am Nachmittag durch OGT möglich
NUF	Raum Schülervertretung/Streitschlichter	-	-	-	Nähe zu Schulhof herstellen - direkte Erreichbarkeit in der Pause sicherstellen 6 Personen - 3 Doppel-Tische im Dreieck angeordnet Im Jahrgang 4-Klasse anordnen - kein eigener Raum erforderlich - Nutzung eines Differenzierungsraum oder Gruppenraum OGT
NUF	Büro Koordination OGT	24,00 m²	1	24 m²	3 AP, viel Schrankfläche notwenig, Nähe zu Kopierraum herstellen
	Aufenthaltsraum OGT	30,00 m²			Schrankfläche für 20 Personen, Nutzung durch 6 Personen gleichzeitig
NUF	Büro Hausmeister	16,00 m²	1	16 m²	Nähe Eingang / Anlieferung
NUF	Werkstatt Hausmeister	20,00 m²	1	20 m²	abseits gelegen
NUF	Lernmittel	20,00 m²	1	20 m²	
NUF	Lehrmittel	20,00 m²	1	20 m²	
NUF	Archiv aktiv	10,00 m²	1	10 m²	im Verwaltungstrakt - direkter Zugriff
NUF	Archiv passiv	20,00 m²	1	20 m²	abseits angeordnet
NUF	Kopierraum	12,00 m²	1	12 m²	
NUF	Besprechung groß	30,00 m²	1	30 m²	10 Personen - größere Konferenzen finden im Klassenraum oder den Funktionsräumen statt
NUF	Besprechung klein	20,00 m²	1	20 m²	6 Personen - weitere Besprechung im Bereich der Differenzierungsräume
Nutzfläche Schule (ohne Nebenflächen)				**3.541 m²**	
	NGF (Faktor 1,39)			**1.381 m²**	**Flächenansatz für Technik, Lager, Sanitär, ...**
	KGF (Faktor 1,15)			**738 m²**	**Flächenansatz für Konstruktionsfläche**
BGF Schule gesamt (ohne Sporthalle)				**5.660 m²**	
Sporthalle			**15**	**1.307 m²**	
NUF	Sporthalle (2-Feld)	810 m²	1	810 m²	
NUF	Umkleide/Waschraum	50 m²	4	200 m²	
NUF	Geräteraum	40 m²	2	80 m²	
NUF	LuL/Schiedsrichter/Sanitätsraum/Regie	10 m²	2	20 m²	
NUF	WC Besucher	6 m²	2	12 m²	
NUF	Gymnastikraum	120 m²	1	120 m²	
NUF	Geräteraum Gymnasitikhalle	15 m²	1	15 m²	
NUF	Umkleide Gymnasitikhalle	25 m²	2	50 m²	ohne Waschraum - aber Nähe zu WCs herstellen
Nutzfläche Sporthalle (2-Feld)				**1.307 m²**	
	NRF (Faktor 1,2) Lager/Pumi/Technik			**261 m²**	Lager, Pumi, Technik, Verkehrsfläche
	KGF (Faktor 1,1)			**157 m²**	Reduzierter Ansatz
BGF Sporthalle (2-Feld)				**1.725 m²**	

BGF Schule + Sporthalle				**7.386 m²**	

Aussenanlagen / Schulhoffläche					
	Schulhof			2.400 m²	5-7m² / Kind (Ansatz 16*25 Kinder = 400 SuS) Eingezäuntes Aussengelände? Fußball, Klettern/Schaukeln, Pavillion, differenzierte Oberflächen, Lagerbereiche Schulgarten, Bereichsausbildung mit niedrigem Bewuchs, Sonnenschutz, Basketball, Tischtennis Schulhof als offene Gesamtfläche betrachten – nicht jahrgangsspezifisch zuordnen
	Aussenbereich LuL			100 m²	in direkter Verbindung zum Aufenthaltsraum päd. Kräfte
	Geräteschuppen			50 m²	
	Müllplatz				gute Erreichbarkeit - ohne Kreuzung der Schulhoffläche - sicherstellen
	Fahrradstellplätze				300 Fahrradabstellplätze SuS / 50 Fahrradabstellplätze LuL
	PKW-Stellplätze				25 PKW-Stellplätze (abseits)
	Erschließung				nur fußläufige Erschließung des Schulgeländes

Planungsrechtliche Einschätzung Grundschulneubau am Esinger Weg

Gemarkung Esingen, Flur 12, Flurstück 502, 17.100 m²

Abbildung 1: Luftbild ohne Maßstab

Planungsgrundlagen:

Im derzeit gültigen Regionalplan des Planungsraumes I aus dem Jahre 1998 liegt die Fläche innerhalb der bestehenden Siedlungsachse. Eine Entwicklung würde den Grundsätzen und Zielen des Regionalplanes nicht entgegenstehen.

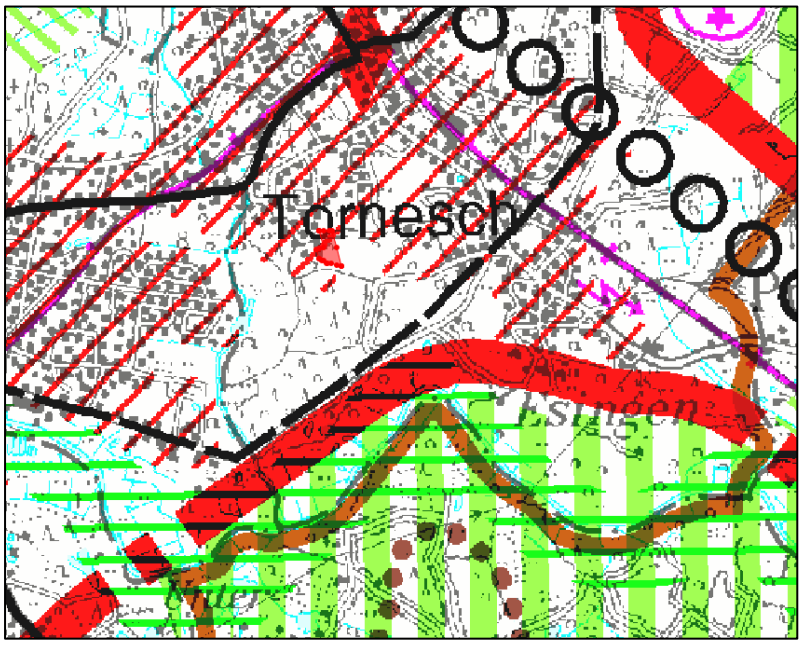


Abbildung 2: Auszug aus dem Regionalplan ohne Maßstab

Der gemeinsame Flächennutzungsplan der Gemeinden Heidgraben und Moorrege sowie der Städte Tornesch und Uetersen weist die Fläche als Fläche für die Landwirtschaft aus. Demzufolge ist nach aktuellem Planrecht eine Entwicklung dieser nicht möglich und bedarf einer Änderung des Flächennutzungsplanes. Aufgrund der Größe der Fläche sind entsprechend der Vereinbarung zum gemeinsamen F-Plan gleichlautende Beschlüsse zur Aufstellung, zur Auslegung sowie zur Feststellung in den beteiligten Gemeinden zu fassen. Nach dem erfolgten Feststellungsbeschluss muss die F-Plan-Änderung vom Innenministerium genehmigt werden, was in aller Regel drei Monate dauert.

Abbildung 3:Auszug aus dem Flächennutzungsplan ohne Maßstab

Einen rechtskräftigen Bebauungsplan gibt es für das Grundstück nicht. Daher bedarf auch der Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes. Da es sich um ein Grundstück im Außenbereich handelt, ist ein Bebauungsplan der Innenentwicklung natürlich ausgeschlossen. Daher sind ein umfassender Umweltbericht, Ausgleichsmaßnahmen und die zweistufige Beteiligung erforderlich.

Schienenlärm

Wie der letzten Lärmkartierung (tageswerte, LDEN) an den Schienenwegen zeigt, geht vom Eisenbahnverkehr kein beeinträchtigender Lärm aus.

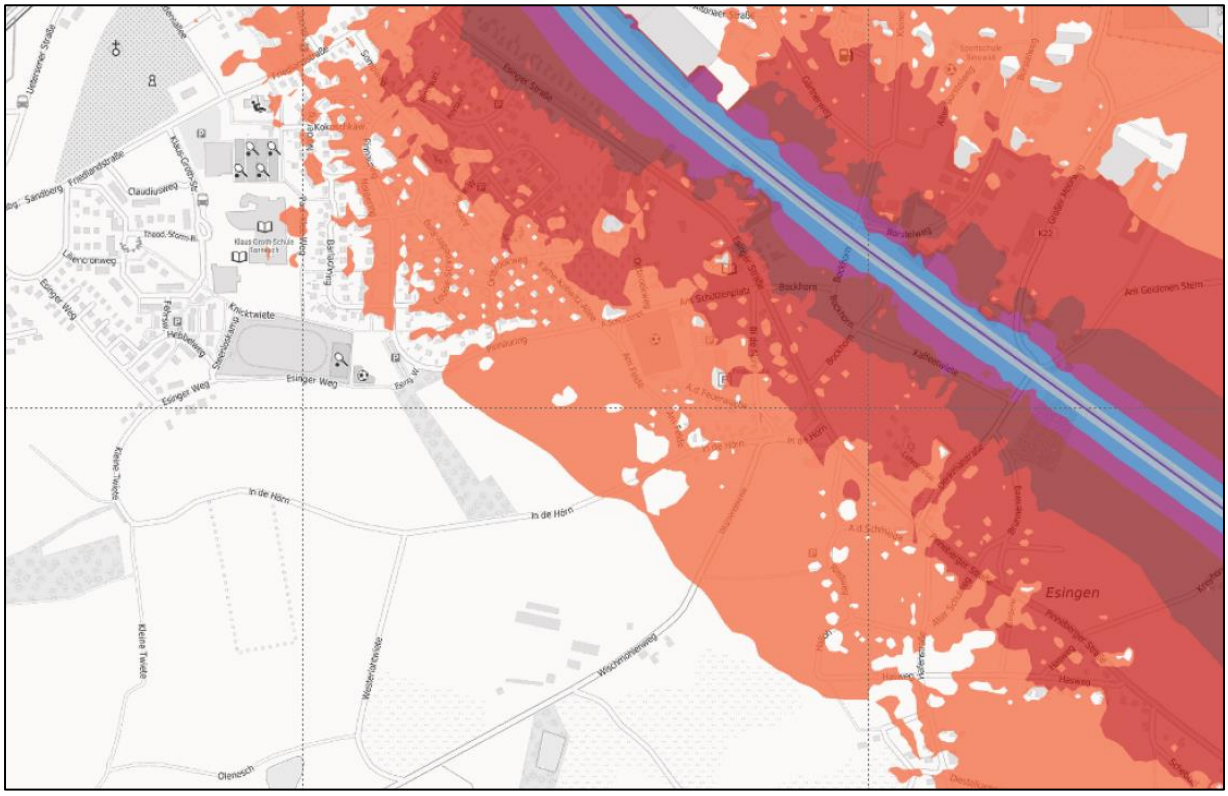


Abbildung 4:Umgebungslärmkartierung an Schienenwegen von Eisenbahnen des Bundes – Runde 3 (30.06.2017)

Schalltechnisches Gutachten:

Eine schalltechnische Untersuchung wird als nicht notwendig empfunden. Schallemissionen, die vom Schulbetrieb ausgehen, sind Folge der natürlichen Lebensäußerung von Kindern und sind als ortsüblich und sozial adäquat von den Anwohnern angrenzender Wohngebiete hinzunehmen. Zusätzlicher Verkehrslärm, der für das Gebiet nicht förderlich wäre, könnte zu einer Untersuchung führen.

Geruchsgutachten:

Ein Geruchsgutachten wird als nicht notwendig empfunden, da die nächstgelegenen landwirtschaftlichen Betriebe mehr als 500 m entfernt liegen.

Naturschutz

An der nördlichen und östlichen Grenze des Grundstückes sind Knickstrukturen vorhanden. Diese genießen derzeit den Status eines nach § 21 LNatSchG i.V. mit § 30BNatSchG schützenswerten Biotopes. Bei Erhalt sind Erarbeiten im Abstand von etwa 1,50 m vom Knickfuß untersagt. Mit dem vorhandenen Baumbestand auf den Knicks könnte ein Abstand im Kronentraufbereich freigehalten werden müssen. Eine Untersuchung im Rahmen des Umweltberichtes unter Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde ist hier unumgänglich. Für die Beseitigung des Knicks, muss bei der UNB ein Ausnahmeantrag gestellt werden. Die erforderliche Ausnahme kann gemäß § 51 LNatSchG erteilt werden, wenn sich dies mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbaren lässt und auch keine sonstigen öffentlichen Belange entgegenstehen. Das Landschaftsschutzgebiet „Mittlere Pinnau“ liegt in südwestlicher Entfernung ca. 200 m entfernt.

Abbildung 5: Vorhandene Knickstrukturen

Neben den vorhandenen Knickstrukturen sind im Nordwesten des Grundstückes zehn öffentliche Bäume (9 Stieleichen / 1 Obstbaum) vorhanden. Diese weisen einen durchschnittlichen Stammumfang von 1,55 m (max. 2,15 m) sowie einen durchschnittlichen Kronendurchmesser von 7 m (max. 12 m) auf. Ob es sich um erhaltenswerte Bäume handelt, ist ebenso im Umweltbericht fachlich zu bewerten. Dann würde auch hier der Kronentraufbereich von Erdarbeiten freizuhalten.

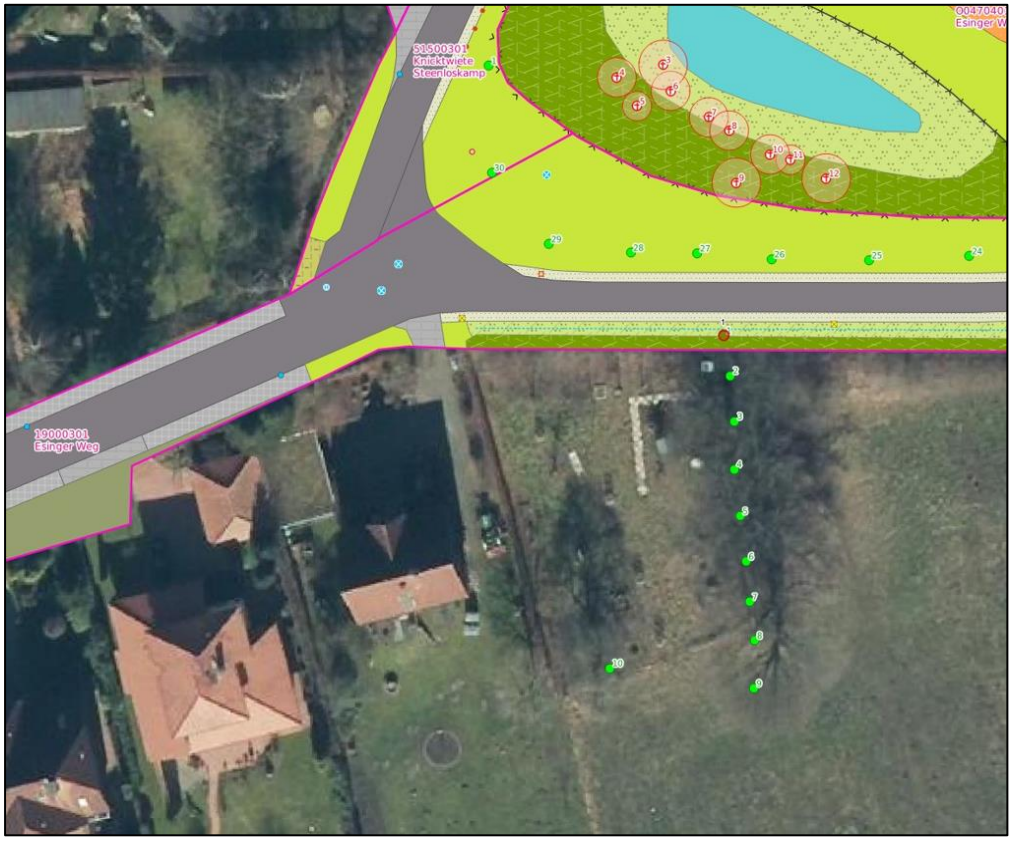


Abbildung 6: Öffentlicher Baumbestand

Objekt	Nr.	Gattung/Art	Kronendurchmesser	Stammumfang	Vitalität
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	1	Quercus robur, Stieleiche	8	150	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	2	Quercus robur, Stieleiche	7	122	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	3	Quercus robur, Stieleiche	6	165	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	4	Quercus robur, Stieleiche	6	141	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	5	Quercus robur, Stieleiche	11	196	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	6	Quercus robur, Stieleiche	3	88	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	7	Quercus robur, Stieleiche	6	155	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	8	Quercus robur, Stieleiche	5	160	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	9	Quercus robur, Stieleiche	12	215	1
Klaus-Groth-Schule-Schulgarten E-Weg	10	Prunus spec., Kirsche, Pflaume	6	160	1

Abbildung 7: Vorhandene Baumarten

Artenschutz

Aufgrund der vorangehend dargestellten Knick- und Baumbestände ist ein Artenschutzgutachten notwendig, um den faunistischen Bestand und die artenschutzrechtlichen Betroffenheiten in dem Gebiet zu untersuchen und bei einem möglichen Entfall der Strukturen artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen festzusetzen.

Verkehrliche Situation

Aufgrund der Lage im Außenbereich ist mit einer Zunahme des Verkehrs zu rechnen. Der Esinger Weg ist südlich des Sportplatzes als Fahrradstraße ausgewiesen und bevorzugt derzeit entsprechend den Radverkehr. Im Planungsprozess ist eine gesamtverkehrliche Betrachtung durchzuführen, um aufzu-

zeigen, welche Möglichkeiten (Parkplätze am Pinnauring oder der KGST als Sammelplatz für Elterntaxis; Laufbus usw.) sich anbieten, um den Bereich verkehrlich nicht zu überlasten bzw. sogar komplett vom PkW-Verkehr freizuhalten und das Angebot für Parkplätze auf ein Minimum (Lehrerstellplätze) zu minimieren.

Entwässerung

Im Zuge der Bauleitplanung ist zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Ableitung des anfallenden Regen- und Schmutzwassers aus dem Plangebiet ein wasserwirtschaftliches Konzept zu erstellen.

H A L L E N - PLAN **Gültig ab 01.04.2022**

Johannes-Schwennesen-Schule

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7:45 - 13:05	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	8:00 - 10:00 Uhr Taekwondo kids ab 7 Jahre und Jgd. ab 12 Jahre Theo Jappe Tel.: 04125 - 958843	9:00 - 13:30 Uhr Schützenverein Torn Udo Schöttler Tel.: 04122-51673
14:00 - 14:45	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		
14:30 - 15:00		Schule		ab 14.30 Uhr Erlebnisturnen im OGT J.Gollnast-Riedemann Tel.: 0172-4303260 bis 16.00 Uhr	Schule		
15:00 - 15:30		Schule			Schule	Absprache	
15:30 - 16:00		Schule			Schule	nach	
16:00 - 16:15	ab 16:00 Uhr	ab 16:00 Uhr Eltern-Kind-Turnen Bärbel Josten Tel.: 04122-54774	ab 16:00 Uhr Kinderturnen 3-6 J. Amal Kahraman Tel.: 0160-6441387		ab 16:00 Uhr (Beginn 16:30 Uhr)	Absprache	
16:15 - 16:30	Tischtennis			ab 16:15 -17:15 Uhr Eltern-Kind-Turnen J.Gollnast-Riedemann Tel.: 0172-4303260	Judo	mit	
16:30 - 17:00	Anfänger	bis 17:00 Uhr	bis 16:45 Uhr		für Anfänger, Fortgeschrittene und Kinder Janine und Jens Lenzing Tel.: 04122-9991156	Hans-Jürgen Hilmer	
17:00 - 17:30	Renate Hilmer	ab 17:00 - 17:45 Uhr Kinderturnen 3 - 5 J. Bärbel Josten Tel.: 04122/54774	ab 16:45 - 17:45 Uhr Eltern-Kind-Turnen Amal Kahraman Tel.: 0160-6441387	ab 17:15 Uhr Turnen/Spiele ab 8 J. J.Gollnast-Riedemann Tel.: 0172-4303260		Tel.: 04122-55005	
17:30 - 17:45	Tel.: 04122-55005						
17:45 - 18:00	bis 18:00 Uhr	ab 17:45 - 18:30 Uhr Nachwuchsturnen Bärbel Josten Tel.: 04122-54774	ab 17:45 Uhr Judo Anwendungstraining Jens Lenzing Tel.: 04122-9991156 bis 19:00 Uhr	bis 18:15 Uhr	bis 18:00 Uhr		
18:00 - 18:30	ab 18:00 Uhr Tischtennis Jugend Mannschaftstraining Patrick Hinz Tel.: 0157-53682832				ab 18:00 Uhr Judo Fortgeschr.Jgd Jeanine Lenzing Tel.: 04122-9991156 Jens Lenzing Tel.: 04122-9991156 bis 19:30 Uhr		
18:30 - 19:00		ab 18:45 Uhr Fitnessgymnastik I Mahan Mansouri Tel.: 0171-4202575 bis 19:30 Uhr		ab 18:30 Uhr Floorball Katja Ulrich Tel.: 04122-902399 bis 20:00 Uhr			
19:00 - 19:15			ab 18.45 Uhr Judo für Erwachsene Jens Lenzing Tel.: 04122-9991156 bis 20:00 Uhr				
19:15 - 19:30							
19:30 - 20:00	bis 20:00 Uhr				ab 19:30 Uhr Tischtennis Punktspiele Patrick Hinz Tel.:01575-3682832		
20:00 - 20:15	ab 20:00 Uhr		ab 20:00 Uhr	ab 20:00 Uhr			
20:15 - 20:30	Tischtennis	ab 20:15 Uhr	Sport für Jedermann	Badminton			
20:30 - 21:00	Erwachsene	Badminton	Stefan Koch	Malte Beeckmann			
21:00 - 21:15	Hans-Jürgen Hilmer	Malte Beeckmann	Tel.: 04122-953380	Tel.: 04122-9817896			
21:15 - 22:00	Tel.: 04122-55005	Tel.: 04122-9817896	bis 22:00 Uhr				
22:00 - 22:30	bis 22:30 Uhr	bis 22:30 Uhr		bis 22:30 Uhr	bis 22:30 Uhr		